

Eltwiller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1.— Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 210.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

N^o 42

Eltville a. Rh., Samstag, den 26. Mai

1917.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das hiesige Königliche Standesamt ist am Pfingstmontag, den 28. Mai d. Js., vormittags von 10¹/₂—11 Uhr, nur für Sterbefälle geöffnet.
Eltville, den 22. Mai 1917.

Der Standesbeamte.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 29. Mai 1917, bleibt die Stadtkasse für das Publikum geschlossen.
Eltville, den 24. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Erledigung rückständiger Arbeiten bleibt die Ausfertigungsstelle für Bezugsscheine am Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. Mai, geschlossen.
Eltville, den 25. Mai 1917.

Die Bezugsschein-Ausgabestelle.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, die noch nicht im Besitze eines Anteilscheines der Nassauischen Kriegsversicherung sind, wollen sich umgehend bei uns melden.
Eltville, den 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 29. d. Mts., vormittags von 11—12¹/₂ Uhr, wird im städtischen Laden Dörrmischgewürze und Dörrkohlraben abgegeben. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Es kostet das Pfund Dörrmischgewürze Mk. 1.90 „ „ Dörrkohlraben „ 1.10
Eltville, den 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Fischgeschäft von Blecker sind zu haben:
Kottmops das Stück zu Mk. 0.50
Sardellen das ¹/₄ Pfund „ „ 1.75
Muschelfleisch 1 Pfund „ „ 0.40
Lachs gewässert das „ „ 1.20
Fischpudding in Dosen, per Dose „ „ 6.50
Eltville, den 26. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. und Mittwoch den 30. Mai, vormittags von 7¹/₂ Uhr ab, werden im Hofe der Kinderkrippe, Walluferstraße, Kartoffeln abgegeben, das Pfund zu 6¹/₂ Pfg.

Es werden aufgerufen: am Dienstag den 29. Mai um

7 ¹ / ₂ Uhr die Nummern von	1—	30
7 ¹ / ₂ „ „ „ „	31—	60
8 „ „ „ „	61—	90
8 ¹ / ₂ „ „ „ „	91—	120
8 ¹ / ₂ „ „ „ „	121—	150
8 ¹ / ₂ „ „ „ „	151—	180
9 ¹ / ₂ „ „ „ „	181—	210
9 ¹ / ₂ „ „ „ „	211—	240
9 ¹ / ₂ „ „ „ „	241—	270
10 „ „ „ „	271—	300
10 ¹ / ₂ „ „ „ „	301—	330
10 ¹ / ₂ „ „ „ „	331—	360
10 ¹ / ₂ „ „ „ „	361—	390
11 „ „ „ „	391—	420
11 ¹ / ₂ „ „ „ „	421—	450
11 ¹ / ₂ „ „ „ „	451—	480
1 ¹ / ₂ „ „ „ „	481—	510
1 ¹ / ₂ „ „ „ „	511—	540
1 ¹ / ₂ „ „ „ „	541—	570
2 „ „ „ „	571—	600
2 ¹ / ₂ „ „ „ „	601—	650

am Mittwoch den 30. Mai, um

7 ¹ / ₂ Uhr die Nummern von	651—	680
7 ¹ / ₂ „ „ „ „	681—	710
8 „ „ „ „	711—	730
8 ¹ / ₂ „ „ „ „	731—	760
8 ¹ / ₂ „ „ „ „	761—	790
8 ¹ / ₂ „ „ „ „	791—	810
9 ¹ / ₂ „ „ „ „	811—	830
9 ¹ / ₂ „ „ „ „	831—	860
9 ¹ / ₂ „ „ „ „	861—	890
10 „ „ „ „	891—	920
10 ¹ / ₂ „ „ „ „	921—	950
10 ¹ / ₂ „ „ „ „	951—	980
10 ¹ / ₂ „ „ „ „	981—	1010
11 „ „ „ „	1011 u. folgende.	

Für diejenigen Personen, welche durch Feldarbeit verhindert sind ihre Kartoffeln zur festgesetzten Zeit abzuholen, ist Gelegenheit geboten, diese am Mittwoch, den 30. d. Mts., abends zwischen 6—8 Uhr, im Keller der Gutenberg-schule in Empfang zu nehmen.
Eltville, den 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Geschäften von Angermüller, Holland und Schülke, sind zu haben:

Spargel, 1. Sorte, das Pfund zu 75 Pfg.,
Spargel, 2. „ „ „ „ 50 „
Eltville, den 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. d. Mts., wird im städtischen Laden Butter ausgegeben. Es entfallen auf den Kopf der Haushaltung 50 Gramm. Es kosten die 50 Gramm 31 Pfennig. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Für die Güte der Ware wird nicht gehaftet.

Es werden aufgerufen:

am Mittwoch, den 30. Mai 1917 um:

8 Uhr die Nummern	1—	80
8 ¹ / ₂ „ „ „	81—	160
8 ¹ / ₂ „ „ „	161—	240
8 ¹ / ₂ „ „ „	241—	320
9 „ „ „	321—	400
9 ¹ / ₂ „ „ „	401—	480
9 ¹ / ₂ „ „ „	481—	560

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.

Es werden aufgerufen:

am Donnerstag, den 31. Mai 1917 um:

8 Uhr die Nummern	561—	640
8 ¹ / ₂ „ „ „	641—	720
8 ¹ / ₂ „ „ „	721—	800
8 ¹ / ₂ „ „ „	801—	880
9 „ „ „	881—	960
9 ¹ / ₂ „ „ „	961—	1040
9 ¹ / ₂ „ „ „	1041—	u. folgende.

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.

Das Geld ist abgezahlt bereit zu halten.

Eltville, den 24. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um dringende landwirtschaftliche Arbeiten vornehmen zu können, beabsichtigt der Wirtschaftsausschuss für solche Kriegsteilnehmer, die in ihrem militärischen Dienstverhältnisse G. V. oder N. V. geschrieben sind und die sich dem Wirtschaftsausschuss zur Verfügung stellen wollen, um zeitweise Befreiung vom Militärdienst nachzusuchen.

Schriftliche Anmeldungen werden auf dem Rathause, Zimmer Nr. 12, entgegengenommen.

Eltville, den 26. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuss.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 29. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Kriegsmus** verkauft. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 400 Gramm. Es kosten die 400 Gramm 48 Pfennig. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In den Geschäften:

Holland	die Nummern	1—	48
Wahl	"	49—	98
Bidel	"	99—	145
Höber	"	146—	190
Hermanns	"	191—	239
Reinheimer	"	240—	290
Wagelhan	"	291—	327
Buchtal	"	328—	380
Müller	"	381—	430
Schuster	"	431—	544
Konsum-Verein	"	545—	686
Latscha	"	687—	825
Höhn	"	826—	973
Doehl	"	974—	u. folg.

Urlauber und Besucher erhalten die ihnen zustehende Menge Kriegsmus bei Herrn Kaufmann Doehl.

Eltoille, den 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. d. Mts., vormittags von 11—12^{1/2} Uhr, werden im städtischen Baden **Eier an Kranke** abgegeben. Bezugsscheine hierfür sind am Dienstag, den 29. d. Mts., vormittags von 10—12 Uhr, auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 erhältlich.

Es kostet das Ei 33 Pfennig.
Eltoille, den 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Süßstoff** abgegeben. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Es kostet das Päckchen 25 Pfennig.

Eltoille, den 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 22. d. Mts. wurde am hiesigen Rheinufer ein **Floßstamm**, der die Zeichen „B. C. K. Nr. 201“ trägt, gelandet.

Der Eigentümer wolle sein Recht innerhalb einer Woche bei der hiesigen Polizeiverwaltung geltend machen.

Eltoille, den 24. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Personen, die noch **Kupfergegenstände** im Hause haben, welche bei der freiwilligen Ablieferung und Beschlagnahme der Kupfergegenstände Kunst- oder Altertumswert freigestellt wurden, werden hiermit aufgefordert, das Gewicht Kupfers bis spätestens **Mittwoch, den 30. d. Mts.** auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 12 — zu melden.

Eltoille, den 26. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet, als verloren:

Ein weißer **Hermelinkragen**. Wiederbringer erhält **Belohnung**.

Der Finder wolle denselben auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, abgeben.

Eltoille, den 25. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

Eine der **Rundschrift kundige** Person.

Eltoille, den 26. Mai 1917.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Pfingsten.

Die Sonne lacht hernieder mit freundlich mildem Schein,
Die Vögel kehren wieder, es fällt sich Flur und Hain.
Sie zwitschern frohe Weisen voll frischer Lebenslust,
Den lieben Gott zu preisen aus freudvoller Brust.

Froh harrend steht der Landmann: „Herr, gib ein gutes Jahr!“
Ein leiser Zukunftschauer durchweht die Menschenhar.
Ihr Vögel, jauchzet, singet; du Mensch, fall jubelnd ein,
Die Stimm' empor hell schwinget zu Gottes Preis allein!

Hebt rauschend, all ihr Bäume, der Wipfel schaffend Grün,
Erfüllt euch, Frühlingsträume von froh'm Gedeihn und Blühn,
Du Friede, Gut vom Himmel, keh' heiligend ein zur Erd,
Bring durch das Kampfgewimmel, du, des wir heiß begehr!
Dehn uns mit Freudenheime die Herz'n überweil,
Du liebliche, du feine, du kraute Pfingstzeit!

Pfingsten.

O Gott der Liebe, heil'ger Geist,
Komm' heut' in unser aller Herzen.

O zünde auf der ganzen Erde
Das Feuer deiner Liebe an,
Damit, was Feindes list erfann,
Durch deine Macht zu Schanden werde.

Der Geist Gottes ist durch die Erde gegangen, der im alten Wunder alles erneuert; es ist Pfingsten geworden, das liebliche Fest voll Lebensfreude, Trost und Liebe. — Und mit dem Frühling zugleich ist wieder erwacht das furchtbar grausige Toben der Weltkrieger, schlimmer noch, als die Menschheit sie je erlebt. Da weht kein linder Hauch, der neues Leben erschließt, da brodelnd und faucht es wie das Wutschnauben einer Hölle, die nach Verderben und Vernichtung trachtet. Da erschließt sich dem Sonnenlicht keine zarte Blume, da leuchten aus Dunst und Rauch nur züngelnde, giftige Flammen auf, da trinkt die grausam zerrissene Erde rotes, warmes Herzblut, nimmt in sich auf den lebensfrohen hingeopferten Frühling der streitenden Völker. Blutigrote Pfingstrosen, zu vielen Tausenden sind sie der in Haß und Neid sich verzehrenden Menschheit erblickt, bedecken das Feld, wo sich das Schicksal der Welt in diesen Tagen entscheiden muß, mit weitem Purpurmantel. Pfingstrosen, viel Schmerz und Wunden verursachend, und doch von einer erhabenen Schönheit, umflossen von dem Lichte der Verklärung. In ihnen sproßt Heldentum, blüht Opfermut und reifste Pflichterfüllung im Dienste höchster und edelster Ideale. Im Evangelium des hl. Pfingstfestes stehen die kostbaren Worte der Verheißung Christi: „Den Frieden hinterlasse ich Euch, meinen

Frieden gebe ich Euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich ihn Euch. Nicht lasse Euer Herz sich ängstigen und es verzage nicht!“ Wie himmlisch klingen diese Worte der Welt, die sich nach Frieden sehnt und guten Willens ist. Möge sich diese frohe Botschaft, die nicht trügen kann, und die über allen Haß und alle Weltklüge stets triumphiert hat, recht bald erfüllen.

Kriegs-Chronik.

23. Mai.

Westen: Bei Hully und Bullecourt wurden englische Vorstöße abgewiesen. — An der Aisne- und Champagnefront hielt sich vormittags die Kampftätigkeit in mäßigen Grenzen; nachmittags setzten starke französische Angriffe ein, die bis zum Abend mit Hartnäckigkeit wiederholt wurden. In zähem Nahkampf hielten unsere Regimenter ihre Stellungen gegen mehrmaligen Ansturm und warfen den Feind zurück; erbitterte Handgranatenkämpfe hielten nachts an. Dem weichenden Feind fügten unser Feuer erhebliche Verluste zu. Die Franzosen haben durch das Scheitern ihres Angriffes eine blutige Schlappe erlitten. — An der Lothringer Front wurden Erkundungsabteilungen vertrieben. — Osten: Auflebendes Artilleriefeuer beantworteten wir. — Mazed. Front: Bei Sturm und Regen geringe Gesechtstätigkeit.

24. Mai.

Westen: Bei Wytschaete und an den Scarpen- ufern lebhafteste Feuertätigkeit; ebenso bei St. Quentin und südlich der Straße Cambrai-Bapaume. — Französische Angriffe vor Einbruch der Dunkelheit wurden verlustreich abgeschlagen. In der Champagne war die Kampftätigkeit der Artillerie lebhaft. — Im Walde von Apremont

brachen Sturmtruppen eines rhein. Regiment die französische Stellung und kehrten mit Gefangen zurück. — Gestern wurden 10 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon zum Absturz gebracht. — Osten: Keine wesentlichen Ereignisse.

25. Mai.

Westen: Im Wytschaeteabschnitte und bei Mentiers wurden englische Erkundungsabteilungen im Nahkampf zurückgeworfen. — An der Aisnefront nahm das Feuer zu. Bei Loos durch englische Kräfte in unseren vordersten Graben aus dem sie durch Gegenstoß vertrieben wurden. An einer Stelle wird noch gekämpft. — Bullecourt scheiterten Vorstöße englischer Pagnien. — Westlich der Straße Corbentavert brachen abends nach lebhaftem Feuer Angriffe der Franzosen verlustreich zusammen. — Der gestrige Tag kostete den Gegner 10 Flugzeuge. — Osten: Die Lage ist unverändert.

An der Isonzofront wird die Offensive der Feinde erfolglos fortgeführt.

Zur Kriegslage.

Die Kämpfe im Westen

Berlin, 25. Mai. (B. B.) Der letzte Angriff gegen die Höhe 70 östlich Loos am 24. Mai wurde am Abend nach heftigstem Artilleriefeuer, vermischt mit Rauchgasen, vorgetragen. Unter dem Schutze Rauchwand war es den Engländern gelungen in den vordersten Graben vorübergehend einzudringen. Gegenstöße der deutschen Besatzung warfen sie jedoch bis auf ein kleines Stück wieder hinaus. Das Artilleriefeuer auch die Nacht zum 25. über heftig. Südlich kam es auf der ganzen Arras-Front lediglich zu Patrouillenkämpfen. Im Nord-

St. Quentin war die Artillerietätigkeit lebhafter war das Feuer lediglich in Gegend von Margiacourt und auf Quentin. Die Kathedrale erhielt wieder einige Treffer. An der Aisne-Front besänfte sich die Kampftätigkeit mit Ausnahme der bereits gemeldeten Angriffe nördlich von Craonelle und westlich der Straße von Pontavert auf Artillerietätigkeit. Nördlich von Reims kam es bei mäßigem Feuer mit Ausnahme eines erfolgreichen Patrouillenvorstoßes im Bois-Courcy und Handgranatentampf bei Courcy über zu keiner Infanteriegefechtstätigkeit.

Schwere Verluste der Franzosen

Berlin, 23. Mai. (W. B.) Bei Regen und leichter Sicht war am 22. Mai nur an einigen Stellen der Westfront die Kampftätigkeit rege. Nordwestlich von Hully nahmen die Engländer in zwei Kilometer breite einen starken mit Nebelgeschossen unumfänglichen Feuer überfall. Unter dem Schutze Rauchwand, sowie des schweren Artilleriefeuers ins Hintergelände drangen starke feindliche Patrouillen in den vordersten Graben an der Grube nordwestlich von Hully ein. Ein seltener deutscher Gegenstoß warf sie jedoch wieder aus. Auch in der Gegend von Bullecourt wurden mehrfache feindliche Vorstöße abgeschlagen. An der Aisne-Front versuchten die Franzosen in der Gegend zwischen Hurtebise-Ferme südlich von Corbeny einen neuen Angriff. Bereits gegen Nachmittag wurde zwischen den zerstückelten Stämmen in den flachen sammengeschossenen Gräben der Franzosen am Unterberg eine Auffüllung beobachtet und unter anderem genommen. Die Franzosen führten neue Schuppen heran. Um 5 Uhr 20 Minuten nachmittags brach nach plötzlicher starker Feuervorbereitung der Angriff vor. Fernfeuer riegelte die Aisne-Gründ ab, aber die in dichten Massen stürmende französische Infanterie bot den deutschen Batterien günstige Ziele. Wo die Franzosen bis an die Gräben herankamen, wurden in ruhigem Abwehrfeuer von der Besatzung Handgranaten oder der blanken Waffe abgewiesen. Zwischen Hurtebise-Fr. und dem Winterberg vermochten die Franzosen nur an zwei Stellen in den ersten Graben einzudringen. Am Unterberg selbst, wo die Franzosen auf breiter Front tief gegliedert in mehreren Wellen hintereinander anstürmten, brach ihre Angriffskraft bereits zu Anfang im deutschen Artilleriefeuer zusammen. Wo trotzdem kleine Abteilungen in den Graben einzudringen vermochten, wurden mit Handgranaten wieder vertrieben. Weiter nördlich kam ein Angriff im deutschen Vernichtungsfeuer teilweise überhaupt nicht zur Durchführung. Die Franzosen wiederholten mehrmals mit größter Hartnäckigkeit die Angriffe, was schließlich zur Steigerung ihrer schweren Verluste führte. Der französische Versuch, den Sturm durch Luftstreitkräfte zu begleiten, scheiterte. Die deutschen Flieger griffen vor allem Winterberge wirkungsvoll ein und jagten feindlichen Flugzeuge hinter die Linien zurück.

Von der Isonzofront:

Der gewaltige Ansturm der Italiener gegen die Isonzo-Front führte auch gestern wieder zu dem außergewöhnlich erbitterten Ringen. In reichlicher Abwehr hielten unsere Truppen stand. Mehrere Stellungen wurden ausnahmslos behauptet. Der Nordflügel der italienischen Angriffsmasse wurde abermals gegen die Höhen von Vodice und den Monte Santo zurückgetrieben. Besonders wütender und hartnäckiger Kampf um die Höhe 652 südlich von Vodice, die, von den Italienern in den Abendstunden überrannt, in der Nacht aber in stundenlangem dauerndem Nahkampf durch unsere Tapferen wieder erobert wurde. Hier und auf dem Monte Santo ließ der weichende Feind Hunderte von Leichen liegen. Die Karst-Hochfläche wurde wieder zum Schauplatz eines groß angelegten Durchbruchversuches. Schonungslos warfen die Italiener ihre Massen gegen unsere Verschanzungen. Nochten diese auch durch die vorangegangene Beschießung beträchtlich gelitten haben, so schütterten und kaltblütig empfing dahinter der heldenmütige den Feind. Den ganzen Tag über wurde vielfach auch während der Nacht wurde auf dem Fatti Grib, bei Kostanjevica und südlich

davon bis zum Meere hinab um unsere Stellungen gerungen. Alle Anstrengungen des Feindes blieben vergeblich, nirgends drang er durch. Infanterie und Artillerie teilten sich in den Erfolg des Tages. Am 23. Mai wurden 130 italienische Offiziere und 4600 Mann als Gefangene eingebracht. Ihre Zahl ist gestern beträchtlich gestiegen.

Berlin, 25. Mai. (W. B. Amtlich.) Eines unserer Marineluftschiffgeschwader unter Führung des Korvettenkapitäns Straßer hat in der Nacht vom 23. zum 24. Mai die besetzten Plätze Südenslands, London, Sherness, Harwich und Norwich mit Erfolg angegriffen. Alle Luftschiffe sind trotz der vollkommensten englischen Abwehrmaßnahmen ohne Verlust und Beschädigung zurückgekehrt.

Le Havre gesperrt

Rotterdam, 25. Mai. Nach zuverlässiger Meldung ist Le Havre als minenversenkt erklärt und gesperrt worden.

Die Brotkarten in England

Rotterdam, 25. Mai. Nach Ansicht des Londoner Berichterstatters des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ist die Einführung der Brotkarte in England nur eine Frage der allernächsten Zeit. Nach dem letzten Bericht machte sich die Wirkung des Unterseebootkrieges in letzter Zeit in England sehr fühlbar. Das englische Volk gewöhnte sich an die neuen Verhältnisse sehr schwer. Nach seiner Ansicht müsse die Brotkarte über kurz oder lang eingeführt werden.

Sensationelles Ereignis in Russland?

Genf, 26. Mai. „Cri de Paris“ erfährt aus den Wandelgängen der französischen Kammer, man erwarte für die nächsten Tage ein sensationelles Ereignis. Aus Russland soll ein bedeutendes Dokument kommen, das auf die innere Politik der Republik gewaltige Rückwirkung haben werde.

Russisch-englische Unstimmigkeiten

Stockholm, 24. Mai. Nach Petersburger Meldungen hatte der Außenminister Terestichenko mit den Botschaftern und Gesandten der Verbündeten eine längere Konferenz, welche äußerst erregt verlief. Terestichenko legte den Botschaftern die politischen Grundsätze der russischen revolutionären Demokratie auseinander und entwarf dabei einen Plan der praktischen Durchführung eines annexionslosen Friedens, welcher eine Revision der Bündnisverträge nötig mache. Zwei Tage darauf teilten die Botschafter dem Außenminister mit, die Westmächte seien gewillt, eine Entente-Konferenz zur Behandlung von Russlands zukünftiger Rolle im gemeinsamen Krieg zu berufen. England könne nicht anerkennen, daß die Formel vom annexionslosen Frieden für eine allgemein gültige Politik möglich sei. Sie entspringe dem russischen Wunsch nach sofortiger Friede.

Lokales und Provinzielles.

† Eltoille, 26. Mai. Schwere Opfer verlangt der Krieg von unserer verehrten Mitbürgerin Frau von Ficks. Nachdem sie bereits einen Sohn und den Schwiegersohn im Felde verloren hat, ist nun auch ihr zweiter Sohn als Kommandant eines Unterseebootes fürs Vaterland gestorben. Die Nachricht trifft uns um so härter, als es jener Held ist, der seiner Zeit mit seinem Boot mitten durch das feindliche Geschwader im Mittelmeer fuhr und in Griechenland landete, wo er eine Zeit lang interniert war. Wir bringen der schwergeprüften Mutter unsere herzlichste Teilnahme entgegen. Die Heldengestalt des Gefallenen wird fortleben unter seinen Kameraden und im Andenken des deutschen Vaterlandes, für das er in den Tod ging; das wird auch der schwergeprüften Mutter einen Trost gewähren.

† Eltoille, 26. Mai. In dem Schaufenster des Herrn Ferd. Lamby hier, sind 3 Bt. 2 von

Herrn Bildhauer Ferd. Leonhard modellierte Porträtbüsten ausgestellt. Wir möchten nicht verfehlen, auf diese interessanten Arbeiten aufmerksam zu machen.

a Eltoille, 25. Mai. Die Paramenten-Ausstellung zu Limburg wird am Pfingstmontag nachmittags 3 1/2 Uhr eröffnet. Dienstag und Mittwoch sind nachmittags 3 1/2 Uhr bezügliche Vorträge eines Benediktiners. An den genannten Tagen ist die Ausstellung von 3 bis 6 Uhr geöffnet. Eintritt 50 Pfennig; für Mitglieder der Paramentenvereine frei. Schluß der Ausstellung am Mittwoch um 6 Uhr nachmittags.

= Eltoille, 25. Mai. (Vorsicht.) Ein nicht genug zu tadelnder Leichtsinns ist in der letzten Zeit zu beobachten: man findet auf den Straßen sovieler Glascherben. Die Kinder, die in den Weinbergen helfen, gehen zu unvorsichtig mit den Flaschen um. Wie leicht tritt nun ein Kind, das barfuß geht, in eine solche Scherbe — und wie schmerzlich und wie langwierig ist oft eine solche Verwundung. Jeder sollte deshalb dafür sorgen, die Scherben zu beseitigen. — Einen Mangel an Schönheitsfimmel verrät auch das Verfahren, Papierreste auf die Straße zu werfen. Mit etwas gutem Willen kann diesem Uebel gesteuert werden.

i Eltoille, 26. Mai. Der erst jüngst hierher berufene Gerichtsassessor Herr Dr. Heeser ist nach Esslin veretzt.

* Eltoille, 26. Mai. (Die zukünftige Fleischration.) Es sind Berechnungen aufgestellt worden um nachzuweisen, daß bei dem gegenwärtigen Viehbestande die Möglichkeit gegeben wäre, daß auch nach der neuen Ernte die jetzt vorübergehend gewährten Fleischzulagen ganz oder teilweise unbedenklich weitergewährt werden könnten, ohne daß eine die künftige Milch- und Butterversorgung gefährdende Verminderung des Rindviehs eintrete.

* Eltoille, 25. Mai. Der Stand der Kartoffeln ist im ganzen Rhein- und Maingebiet ganz ausgezeichnet. Die Befürchtungen, die da und dort an eine schlechte Reimung geknüpft wurden, haben sich keineswegs erfüllt, vielmehr stehen die jungen Kartoffelpflanzen so vollzählig wie abgezählt auf den Feldern. Die großen Lücken, die im letztverflohenen Frühjahr infolge der allzugroßen Masse überall zu finden waren, sucht man in diesem Jahre vergebens. Dabei haben sich die jungen Pflanzen in dem feuchtwarmen Boden überaus rasch entwickelt, so daß bereits in den nächsten Tagen mit dem Hacken begonnen werden kann. Selbst die zu Anfang Mai erst gesteckten Kartoffeln stehen schon ganz prächtig auf den Feldern. Alle Anzeigen sprechen dafür, daß wir in diesem Jahre mit einer früheren Reife der Frühkartoffeln rechnen dürfen als im letzten Jahre, wo diese bei der großen Masse erst zu Anfang August einsetzte. Erfreulicherweise sind auch überall die Kartoffelfelder unter Heranziehung aller verfügbaren Arbeitskräfte restlos bestellt worden, so daß in der Tat bis jetzt alle Vorbedingungen zu einer recht guten Kartoffelernte gegeben sind.

a Erbach a. Rh., 23. Mai. Heute Nachmittag fiel das dreijährige Töchterchen des 3. Bt. im Felde stehenden Herrn Bolk in den Rhein. Auf das Hilfeschrei von zwei Frauen, eilte der Sohn des Schiffers Joh. Schmitt, Franz Schmitt, herbei, sprang in den Rhein und rettete das Kind vom Tode des Ertrinkens.

Rüdesheim, 23. Mai. Am 30. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im „Saalbau Rölls“ eine Versammlung des „Rheingauer Weinbauvereins“ statt. In derselben sollen Belehrungen über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit Nikotin und Schmierseife erteilt werden. Der Verein hat 5000 Kilogramm Nikotin und 1200 Kilogramm Schmierseife bezogen. Alle Interessenten sind zu dieser wichtigen Versammlung höflichst eingeladen und wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. (Siehe Inserat.)

* Wiesbaden, 26. Mai. (Glockenbeschlagnahme. Vortrag.) Am Pfingstmontag, abends zwischen 7 und 8 Uhr, werden alle Glocken aller Kirchen und Kapellen unserer Stadt vor der durch die Kriegszeit bedingten Beschlagnahme noch einmal ein Abschiedsgeläute über die Stadt erschallen lassen. — Nächsten Freitag wird der hochw. Herr Bischof von Limburg Dr. Augustinus Milian im Rath. Frauenbund einen Vortrag halten über: „Die Aufgaben der Frau im Kriege“. Versammlungsort: Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8.

* Die Obsternte 1917 im Taunusgebiet. Bei einer Besichtigungsreise, die dieser Tage durch die bedeutendsten Obstorte des Taunus- und Maingebietes stattfand, stellten Fachleute fest, daß eine geradezu glänzende Obsternte in Aussicht steht, vorausgesetzt, daß keine Naturereignisse die Ernte vernichten. Ueberall hängen die Bäume dicht voll von jungen Fruchtbüscheln. — Ueber die in Aussicht stehende neue Verwertung der Kirschen haben wir schon berichtet. Aus den Kreisen der rheinischen Obstbaumzüchter wird hierzu mitgeteilt, die hohen Preise seien durch die hohen Kosten des Pflückens bedingt. Auch sei nur mit einer Drittel Ernte an Kirschen zu rechnen. — Merkwürdig, daß überall die Kirschbäume zum Brechen vollhängen, ausgerechnet aber nicht im Kirschenland des Rheintales!

Weinzeitung.

e. Johannisberg, 22. Mai. Die P. Herm. v. Rummlsche Saisverwaltung brachte heute 80 Krn. Johannisberger Weine aus den Jahren 1915 und 1911 zur Versteigerung. Es kosteten: 1915 er: per Halbstück 3960, 4200, 4530, 3900, 3850, 4800, 4220, 4620, 4470, 4520, 4430, 4600, 4640, 4510, 4860, 4720, 5210, 5210, 5360, 5020, 5980, 5010, 4800, 4820, 4800, 6160, 4660, 4710, 4700, 4800, 4800, 4900, 4580, 6230, 5560, 5910, 5950, 5970, 5920, 6510, 6020, 7150, 6560, 6170, 6300, 6120, 7010, 6520, 6700, 6310, 6340, 5700, 5620, 6910, 7000, 5920, 6410, 5810, 6210, 5510, 7700, 6200, 6740, 6120, 6120, 7030, 9740, 8190, 8070, 12 230, 12 360, 11 200 und 15 390 Mark; 1 Halbstück Unterböhlen Beerenauslese 31 310 M.; 1 Halbstück Kahlenberg Beerenauslese 30 030 M.; 4 Halbstück 1911er erzielten 6390, 5000, 5310 und 6550 M.; 1 Viertelstück Kahlenberg Beeren-Auslese 19 000 M. (das ist 76 000 Mark per Stück). Gesamterlös 544 790 Mark.

e. Geisenheim, 23. Mai. Heute fand hier die Versteigerung der 1915er und 1916er Weine aus den Bräulich von Fingelheim'schen Gütern zu Geisenheim, Rüdesheim und Hochheim statt. Es wurden erlost: für 8 Halbstück 1916 er: Geisenheimer 3020, 2810, 3130, 3250, 3730, 3810, 3570 und 5030 Mark; 2 Halbstück Hochheimer 2840 und 3810 Mark; 1 Viertelstück 1790 Mark; 1 Viertelstück Rüdesheimer Berg 2120 Mark; für 1915 er: 9 Halbstück Hochheimer 5010, 5030, 6000, 6040, 6130, 6600, 6220, 6760 und 7110 M.; 1 Viertelstück 2400 M.; 1 Viertelstück Geisen-

heimer 3780 M.; 21 Halbstück Geisenheimer 4600, 4630, 5110, 5530, 6000, 6090, 7330, 8630, 8920, 8110, 9000, 7120, 7900, 8070, 9300, 12 070, 8410 und 13 400 M.; 2 Halbstück Rüdesheimer 9340 und 18 510 M. Gesamterlös 289 290 Mark. — Im Anschlusse hieran vergerte die Königl. Lehranstalt für Wein- und Gartenbau 29 Halbstück Wein aus Jahren 1916 und 1915. Es kosteten: 1916 3 Halbstück Eibinger 2390, 2300 und 3310; 3 Halbstück Geisenheimer 3250, 3390 und M.; 1915 er: 12 Halbstück Eibinger 3470, 3360, 3440, 3300, 3410, 3540, 3600, 4410, und 5010 M.; 11 Halbstück Geisenheimer 4800, 4870, 4810, 5150, 4870, 4920, 5130, 6600 und 8060 M. Gesamterlös 122 440 M.

Höchstpreise für Wein

Zu der Frage der Höchstpreise äußert die in Mainz erscheinende „Deutsche Weinzeitung“ in folgender Weise: „Die maßlosen Preiserhöhungen auf dem Weinmarkt können so weiter gehen. Es ist nicht nur wünschenswert, sondern auch ein dringendes Gebot der Kriegswirtschaft, daß im nächsten Herbst auf dem gangbaren Wege rechtzeitig jeder Preiserhöhung ein Ende gemacht werde zum Schutze der Handels- und der Verbraucher.“

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Oeffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a.

Sonntag, 27. Mai. Weiter, vereinzelt lokale Witter, sonst trocken, Temperatur unverändert.



Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Leichenbegängnis unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Urgrossvaters und Onkels

Herrn Jakob Hartge

sagen herzlichsten Dank; ganz besonderen Dank für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

ELTVILLE, den 25. Mai 1917.

Familie Hartge.

Weiß- u. Rotwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Pfingst-Dienstag, den 29. Mai d. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr läßt Herr

J. Hufnägels

Weingutsbesitzer zu Assmannshausen im Rheingau, im „Hotel Schwan“ in Oestrich versteigern:

- 23 Halbstück 1915er Rheingauer Weißweine,
- 18 Viertelstück 1915er Assmannshäuser Rotweine,
- 12 Halbstück 1916er Assmannshäuser Rotweine

guter und bester Lagen, den Bemerkungen Assmannshausen, Geisenheim, Mittelheim, Oestrich, Hallgarten und Dattenheim entstammend.

Probenahme im Hotel Schwan zu Oestrich:

für die Herren Kommissionäre am Samstag, den 12. Mai, allgemeine am Mittwoch, den 16. und Montag, den 21. Mai, sowie am Versteigerungstag vor und während der Versteigerung.

Täglich-frischen Presskopf,

ein viertel Pfund Mf. 1.75.

Holländischer Kaffee-Konsum,
Ecke Ring- und Rheingauerstr.

Altblei

zu kaufen gesucht.

Jean Müller, Elektrotechn. Fabrik, Eltville.

Feldpost-Schachteln

in verschiedenen Größen,
empfiehlt zu billigsten Preisen

B. FABISZ Wwe.

Sommerfahrplan der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

vom 13. Mai 1917.

Zu Tal:		Zu Berg:	
920 Uhr vorm. bis Köln	S 1055	755 Uhr vorm. bis Mainz	150 "
* 305 Uhr nachm. b. Koblenz	420	435 "	S 730 "
645 Uhr abds. bis Bingen	S Schnellfabrt.	920 "	" "

* nur an Sonn- und Feiertagen.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Zu einer eingehenden Aussprache und Belehrung über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes mit Nikotin laden wir die Bezieger von Nikotin und Schmierseife auf

Mittwoch, den 30. Mai, nachm. 2.30 Uhr nach Rüdesheim (Saalbau Kölz) hiermit höflichst ein.

Der Vorsitzende: R. Ott,
Kgl. Oekonomierat.

Gesang- und Gebetbücher

empfiehlt Buchhandlung B. Fabisz Ww.

Hühner

zu verkaufen. Am Montag, den 28. Mai, 10 Uhr, in der Exp. d. Eltville.

Jahnstraße

Ein vierrädriges

Karrnchen

und

Hobelbank

zu kaufen gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Eltville.

2000 Oestreicher pr

Setzholz

zu verkaufen. Rheingauerstr. Eltville.

Mehrere Sa

(Belgische Riesen) billig abzugeben. in der Exp. d. Eltville.

Kath. Kirche

Eltville.

Pfingstsonntag

6.30 Uhr Frühmesse. 8.45 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. (K. für Marienhausen)

2 Uhr Vesper. 4 Uhr Beichtstuhl. 6 Uhr Maianacht.

Pfingstmontag

wie oben. Kollekte die Fronleichnamsektion.

2 Uhr Maianacht.

An Werktagen

6.15 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Pfarrmesse.

8.00 Uhr hl. Messe. Abends 8 Uhr Maianacht.

bis Donnerstag, 8 Uhr Kriegsanacht. Donnerstag nachmittags 4 Uhr Beichtstuhl. Quatemberwoche.